



Das **Museum Wustrow** freute sich, 2015 erneut eine **Präsentation von Werken regionaler Künstlerinnen und Künstler** machen zu können, die auch an anderen Orten in Deutschland und im Ausland ihre Werke gezeigt haben:

**Doris Gessner**, Köhlen, Stein- und Holzskulpturen

**Rüdiger Marquarding**, Wustrow, Holzobjekte

**Katrin Magens**, Dannenberg, Holzschnitte und Installationen



Seit 1984 zeigt das Museum Wustrow neben historischen Ausstellungen auch Kunstaussstellungen mit Künstlerinnen und Künstlern aus der Region: Edda Rosemann, Dangenstorf, Edith Schlagenhauf, Düsseldorf/Lüchow, Werner Götz, Nienwalde, Rüdiger Marquarding, Wustrow, eine Werkschau mit Astrid Clasen, Uta Götz und Irmhild Schwarz (2003), Plexiglasbildobjekte von Anna Wiesinger, Künsche (2008), Arbeiten für das Theater von Uta Helene Götz, Zetee (2009).

Das **Museumshaus** entstand als Wohnhaus 1886 für Wilhelm Lüring, Mitinhaber der mechanischen Leinenweberei Friedr. & E. Wentz Wustrow (gegründet 1874). In der Außenfassade und in der inneren Gestaltung verwendete der Architekt Otto Willrich aus Berlin Stilelemente des Historismus. Bei Übernahme des Hauses durch den Museumsverein 1981 war von den aufwendigen historistischen Wandbemalungen nichts mehr zu sehen. Im Treppenhaus und in Teilen des ehemaligen Wohnbereichs wurden dann die Dekorationsmalereien (Schablonenmalerei in Öl auf feinem Putz) aufwendig freigelegt und restauriert.

Das Museumshaus aus dem Jahr 1886 ist in seiner Großzügigkeit und historistischen Pracht vorzüglich für die Darstellung von Kunst geeignet. Das Museum Wustrow reagiert weiterhin angemessen auf das Phänomen der Kulturdichte im Landkreis mit seiner Mischung von Ausstellungen zu regionalgeschichtlichen Themen und zu Werken von Künstlern.



## AUSSTELLUNGEN

Im Museum Wustrow rangieren zeitgeschichtliche Wechselausstellungen wie „Jugend im Nationalsozialismus im Kreis (Lüchow-) Dannenberg“; „Kali und Leinen“ - Industrialisierungsansätze im Raum Wustrow 1874-1926; Uta Götz: Theaterwelten; „Zeitgeschichte bunt“: Dorfchroniken; „147 Jahre Kaufhaus F. Hettig“ vor Dauerausstellungen. Des Weiteren finden Fachtagungen in Ergänzung der Ausstellungen zusammen mit dem Heimatkundlichen Arbeitskreis (HALD) und anderen Organisationen statt.

<http://www.museum-wustrow.de>



**Sozial- und Wirtschaftsgeschichte  
Alltagskultur und Technikgeschichte  
Zeitgeschichte**  
des Landkreises Lüchow-Dannenberg  
im 19., 20. und 21. Jahrhundert

## Museum Wustrow

Lange Straße 9  
29462 Wustrow (Wendland)  
Telefon 05843-244 und 429  
Fax 05843-986191  
Mail: [mus.wus@gmx.de](mailto:mus.wus@gmx.de)  
[www.museum-wustrow.de](http://www.museum-wustrow.de)

## Spendenkonto:

NOLADE21UEL  
DE24 2585 0110 0048 0003 76

## Öffnungszeiten

Mi. bis So. und feiertags von  
14:00 bis 17:00 Uhr  
oder nach Vereinbarung





Die **WUSTROW-AG**, eine Arbeitsgruppe des Museums, erforscht seit Jahren straßenweise die Geschichte der Stadt, z. B. "100 Jahre 'Pudding' - Häuser und Handwerk rund um den Marktplatz".



Das **zeitgeschichtliche Archiv des Museums** hat seinen Ursprung in einer privaten Sammlung. Es steht Regionalforschern zur Verfügung. Hervorzuheben ist das NS-Wendland-Archiv, z.B. mit Quellen zu jüdischen Familien im Landkreis. 2015 wurden auf unsere Initiative hin Stolpersteine im Landkreis verlegt. Die Sammlungen im Vereinseigentum bei größtenteils digital vorliegender Inventarisierung beinhalten Objekte, Archivalien, Bücher, Fotos und Filme zu den genannten Leitthemen: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Alltagskultur und Technikgeschichte, Zeitgeschichte des Landkreises Lüchow-Dannenberg im 19., 20. und 21. Jahrhundert.

### PUBLIKATIONEN

Alle Veröffentlichungen des Museums Wustrow können Sie bei einem Besuch erwerben oder bequem online unter [www.museum-wustrow.de](http://www.museum-wustrow.de) bestellen.

Aus neuester Forschung: **TOD IM WENDLAND**, Ein Lese- und Bilderbuch



Die **EISENBAHN-AG** befasst sich mit dem Schienenverkehr in Lüchow-Dannenberg, hier: Warnschild auf dem Bahnhof in Gollau

Das ehemalige Betriebsgelände der Fa. Werth, Gartow, Holzpflasterwerk und Sägewerk

Für Kinder bietet das Museum Stadtführungen durch Wustrow an: Wie haben Oma und Opa früher eingekauft – Die Geschichte vom Eierwagen.



Die Schildersammlung dokumentiert die Vielfalt von Unternehmungen im Wendland: zu sehen 2016 in der Ausstellung "WendAll", die Gesamtheit an wendlandbezogenen Generationen und deren Tun, kurz, unsere Alltags-Geschichte!



## LÄNDLICHE WARENWELT

## MUSEUMSHAUS IN DER REGION

## BUNTES MUSEUMSHAUS

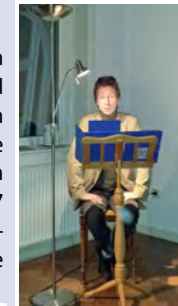


Im **Museum Wustrow** haben Sie die Möglichkeit, die ländliche Warenwelt in Form dreier Läden zu besichtigen: ein Colonialwarenladen, der Kurzwarenladen sowie der DDR-Konsum sind Dauer ausstellungen des Museums Wustrow.



### TEMPORÄRE SATELLITEN

Einwohner wurden 2015 angesprochen mitzumachen, eigene Exponate und Lieblingsgegenstände in leer stehenden Schaufenstern oder privaten Fensterläden eine Zeitlang zu zeigen. Das Thema hieß: "Museum öffne dich". Das Projekt wird 2016/17 fortgesetzt. Unter dem Thema **STADT-LAND-FLUCHT** werden in Orten des Landkreises neue museale "Zeitfenster" entstehen.



### LITERARISCHER SALON

Das **Museum Wustrow** ist neben seiner Forschungs- und Bildungsarbeit auch als Ort für kulturelle Veranstaltungen in den Bereichen Musik, Bildende Kunst und Literatur etabliert. Die Auswahl der Autoren, aus deren Werken gelesen wird, orientiert sich ganz bewusst nicht nach den Titeln der Bestseller-Listen, sondern schaut nach verschütteten Schätzen. Die Vortragenden sind Schauspieler.



### VERANSTALTUNGEN

Am ersten Samstag im Mai findet auf dem Museumshof der **"Markt der Begegnungen"** statt, auf dem sich Wustrower Vereine und Institutionen präsentieren.

### LEHRPFAD

Der Lehrpfad zur Kali- und Leinengeschichte Wustrows führt Sie mit Hilfe einer Broschüre (im Museum erhältlich) und Hinweisschildern per Rad oder zu Fuß zu den Orten dieser **Industriezeit Wustrows**.



### STOLPERSTEINE in Lüchow und Dannenberg

Für die drei jüdischen Familien Mansfeld in Lüchow, Wolff und Friedländer in Dannenberg, wurden 2015 Stolpersteine verlegt, finanziert durch Bürger und Schüler. Zehn Angehörige der Mansfelds wurden zwischen 1941 und 1945 durch das Naziregime deportiert und ermordet, Forschungen dazu durch das Museum Wustrow (Broschüre).

